Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 47 (2021)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Knocks, Stefanie / Rohrbach, Walter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial
Liebe Lesende

Am Umgang mit Jugendlichen tun sich in der Suchtpolitik, in der Suchthilfe und der Suchtprävention seit jeher Spannungsfelder auf. Jugendliche sollen vor dem Konsum geschützt werden und gleichzeitig trotzdem Konsumkompetenzen erwerben. Sie sollen partizipieren und mitentscheiden und bekommen doch so oft Projekte oder Hilfsangebote vor die Nase gesetzt, ohne je gefragt worden zu sein. Sie dürfen bestimmte Substanzen theoretisch nicht konsumieren und tun es seit jeher doch – und bringen die Fachwelt in Verlegenheit, weil es nicht genug Therapieangebote für schwere Fälle oder spruchreife Konzepte für Schadenminderung bei Jugendlichen gibt. Auswertungen von Webplattformen für junge Menschen zeigen immer wieder, dass sie eigenständig Rat und Informationen vor allem zu Konsum- und Gesundheitsthemen im Internet suchen – und dort auf wenige fachlich gestützte und viele kommerziell motivierte Inhalte treffen.

Vor dem Hintergrund dieser – vielleicht etwas zugespitzt formulierten – Spannungsfelder freuen wir uns, Ihnen ein Heft vorzulegen, das hochaktuelle Themen aus der Realität von Jugendlichen aufnimmt.

Um zum Einstieg mehr über die Lebenswelt von Jugendlichen zu erfahren, beginnen wir mit dem Artikel von Sandro Cattacin und Marianne Mischler. Die beiden tragen interessante Erkenntnisse über aktuelle Herausforderungen und Werte, aber auch über Leid und Wut der Jugendlichen in der Schweiz zusammen. Natürlich darf bei einer Erörterung der Lebenswelt die Stimme der Jugendlichen selbst nicht fehlen: Das SuchtMagazin hat deshalb Jugendliche im und um den Bahnhof Bern angesprochen, um ein offenes Gespräch über das Aufwachsen zwischen Ausgang, Freundschaft und der Corona-Pandemie zu führen.

Die nächsten Beiträge thematisieren mit Tabak und Cannabis zwei Substanzen, deren Konsum gerade bei den Jugendlichen sehr verbreitet ist. Heinö Stöver, Bernd Werse und Jennifer Martens gehen der oft diskutieren Frage nach, inwiefern E-Zigaretten und andere elektronische Dampferzeugnisse für Jugendliche eine «Einstiegsdroge» ins konventionelle Rauchen darstellt. Daniele F. Zullino und Sandro Cattacin analysieren, ob ein Alterslimit für den Cannabiskonsum als Jugendschutz wirklich sinnvoll ist und stellen dabei fest, dass der Konsum bei Jugendlichen durch Verbote nachweislich nicht verhindert wird.

Das Internet ist ein weiteres wichtiges Thema bei den Jugendlichen – sei es als Kommunikationsplattform, aber auch als Informationskanal: Der Artikel von Lea Stahel präsentiert uns ihre Studienergebnisse zu Sexismus und LGBTIQ-Feindlichkeit im Internet und zeigt die damit verbundenen Gefahren auf. Ebenfalls junge Freizeitdrogenkonsumierende halten sich zunehmend in digitalen Räumen auf und informieren sich über psychoaktive Substanzen, denn der rekreative Konsum ist längst nicht mehr nur im Clubsetting ein Thema. Welche Chancen für die professionelle Schadensminderung damit verbunden sind, zeigt der Artikel von Koni Wäch, Michel Käppeli und Sevan Roggensinger.

Nun haben es Spannungsfelder und Herausforderungen so an sich, dass sie durch das blosse Benennen nicht verschwinden. Erst recht nicht, weil sich hinter Spannungsfeldern in Bezug auf Jugendliche oft unterschiedliche Menschenbilder, Werte und Haltungen verbergen. Dennoch hoffen wir, dass die Erkenntnisse aus diesem Heft zu einer zukünftig tragfähigen Suchtpolitik, Suchthilfe und Suchtprävention für und mit Jugendlichen beitragen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.
Stefanie Knocks und Walter Rohrbach